



+

EVANGELISCHE
PETRUSGEMEINDE
WIESLOCH →

petrusbrief

AKTUELLES

Erinnerungstafel
geplant

WER

Zwei neue Priester -
eine neue Gemeinde

IMPULS

Fastenaktion
»7 Wochen ohne«

Ausgabe I/2022 (März bis Mai)



Gottes Türstopper

Gedanken zur Jahreslosung 2022

So ein Türstopper ist ausgesprochen hilfreich! Wie gut, wenn man einen dieser gewichtigen Gesellen in der Tür stehen hat, solange man selbst *draußen* ist und der eigene Schlüssel *drinnen*!

Ohne Türstopper

So einen Türstopper hätte sich schon so mancher von uns gewünscht, wenn der Wind auf einmal die Tür zuschlägt! Ruckartig greift man sich dann nach dem »Rumms« in die schlüsselleere Hosentasche – und anschließend an den Kopf! Drinnen ist es wohligh warm, man selbst aber steht draußen in der Kälte und bibbert und kommt nicht mehr rein. – Mist!

Jesus als Türstopper Gottes

Jesus Christus sorgt dafür, dass uns das bei Gott nicht passiert! Jesus ist gleichsam der »Türstopper Gottes« – unser Leben lang. Denn er sagt in der Jahreslosung 2022: »Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.« (Johannes 6,37).

Deshalb: Gottes Tür steht offen für uns! Auch wenn wir es vielleicht 2022-mal verdient hätten, dass sie zuschlägt: Gottes Tür steht offen für uns, auch in diesem Jahr!

Jesus - mit vollem Körpereinsatz

Die Tür zum Himmel steht offen, weil sich Gott selbst in seinem Sohn Jesus Christus mit vollem Körpereinsatz in die gerade zuschlagende Tür geworfen hat! Die Tür steht noch offen, weil Jesus sein Kreuz ganz breit gemacht hat! Und wenn so ein fettes und grausliges, nein, so ein wunderbares und herrliches Kreuz die Tür blockiert, dann schlägt diese Tür nicht zu – im Leben nicht!

Es gilt: Jesus ist der Türstopper Gottes! Er sagt: »Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.«

Herzlich,
Ihr Pfarrer



Dr. Andreas Blaschke, Pfarrer

Titelbild: Jesus und die schlafenden Jünger im Garten Gethsemane – ein Ausschnitt aus dem südlichen Seitenfenster der Evangelischen Stadtkirche Wiesloch

Erinnerungstafel geplant

Stadt- und Kirchengeschichte sichtbar machen

Lang, lang ist's her

Im vergangenen Jahr erinnerte die Badische Landeskirche an ihre Entstehung 1821, die sie der Kirchenunion zwischen evangelisch-reformierten und evangelisch-lutherischen Kirchen im Großherzogtum Baden verdankte. Als Folge des Zusammenschlusses wurden im ganzen Land Kirchen entbehrlich – in Wiesloch traf es das kleine lutherische Kirchlein. Die Lutheraner, in der Kurpfalz in der Minderheit, hatten das Gebäude unter großen finanziellen Opfern erst 1746 errichten können und sogar zuletzt noch Glocken angeschafft. Der Standort der Kirche aber war über die Jahre in Vergessenheit geraten. Im Unionsjahr 2021 gelang der zweifelsfreie Nachweis, dass sie in der heutigen Blumenstraße 4–6 stand.



Zusammenhänge kennen? In Vergessenheit geraten wie das lutherische Kirchlein soll das Gemeindezentrum nicht.

Schon wieder so lang her?

Vor 20 Jahren wurde die Stadtkirche nach umfangreicher Innenrenovierung wiedereingeweiht. So haben wir als Petrusgemeinde Grund genug, mit einer Informationstafel an die Geschichte unserer Stadtkirche wie auch an die verschwundenen Gottesdienstorte in der Blumenstraße und im Wieslocher Westen zu erinnern. Die Tafel wird aus dauerhaftem Metall gefertigt, für die künstlerische Gestaltung konnten wir den überregional bekannten Grafiker und Künstler Pit Elsass gewinnen. Herstellung und hochwertiges Material haben aber ihren Preis.

Wie heute schon an die früheren Stadttore, soll zukünftig eine Tafel an die aufgegebenen Wieslocher Kirchen erinnern.

Gar nicht so lang ist's her

Vor zehn Jahren schlossen sich Christus- und Johannesgemeinde zur Petrusgemeinde zusammen. In der Folge wurde das Gemeindezentrum West in der Dr.-Martin-Luther-Straße aufgegeben. Dieser Standort ist jetzt zwar noch bekannt und durch das ehemalige Turmkreuz auf dem Eine-Welt-Familienzentrum auch weithin sichtbar; aber wie lange wird man die

Spendenmöglichkeit

Alle Freundinnen und Freunde der Wieslocher Stadtgeschichte, Nachfahren lutherischer Familien, ehemalige Christus- und Johannesgemeindler wie Petrus-Gemeindeglieder werden daher herzlich um Spenden gebeten. Vielen Dank für Ihre Überweisung auf das Konto IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71, Stichwort »Erinnerungstafel«!

– HF

Zwei neue Priester ...

... eine neue Gemeinde: Interview mit Pfarrer Stefan Schaaf

Am 1. Advent 2021 wurden Pfarrer Bernhard Pawelzik und Pfarrer Stefan Schaaf als Priester in der katholischen Kirchengemeinde Wiesloch-Dielheim eingeführt. Beide Theologen sind Mitglieder der Schönstattbewegung. Diese internationale Bewegung innerhalb der katholischen Kirche will durch ihre Arbeit Persönlichkeitsbildung und christlichen Glauben auf vielfältige Weise verbinden und damit zur Verlebendigung des Glaubenslebens beitragen. Die genaue Aufgabenverteilung zwischen den beiden Pfarrern stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Bernhard Pawelzik war nach seiner Priesterweihe 2004 u. a. als Jugendseelsorger

in Lauda und Freiburg sowie als Direktor der Diözesanstelle für die kirchlichen Berufe, ebenfalls in Freiburg, tätig.



Ihn werden wir in einer künftigen Ausgabe des Petrusbriefs vorstellen.

Stefan Schaaf gibt im folgenden Gespräch einen ersten Einblick in seinen persönlichen Weg als Priester und seine zukünftige Arbeit in Wiesloch. Er wurde 1994 zum Priester geweiht. Der Theologe wirkte u. a. in der Seelsorgeeinheit Mannheim-Süd und zuletzt in der Seelsorgeeinheit Mosbach.

Herr Pfarrer Schaaf, seit 2021 sind Sie als Priester in der Katholischen Seelsorgeeinheit Wiesloch-Dielheim tätig. Welche Lebensstationen waren für Sie »bis hierher« besonders prägend und auch tragend?

Wichtige Grundlagen und Impulse für den Entschluss, Priester zu werden, wurden schon in meiner Heimat Wintersdorf bei Rastatt gelegt. Ich war dort in der Gemeinde als Ministrant und Gruppenleiter aktiv. Prägend war für mich besonders die Schönstattgemeinschaft. Die intensive Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und die Begegnung mit eindrücklichen Priestern führten mich schließlich selbst ins Priesteramt.

»Kirche am neuen Ufer« ist ein Motto der Schönstattbewegung, das mich bis heute fasziniert. Es geht um eine »Geh-hin-Kirche«, die den christlichen Glauben und das konkrete Leben der

Menschen zusammenbringt. Pilgern wird dabei zu einer besonders intensiven Lebensform des Glaubens. Manchmal finden sich dazu ungewöhnliche Wege. Seit meinem 18. Lebensjahr bin ich begeisterter Motorradfahrer. Ich bin Mitbegründer des Missionarischen Motorradclubs Schönstatt (MMCS) und kann sagen: Mit dem Motorrad pilgert man etwas schneller als andere. Außerdem: Es gibt für mich nach einem stressigen Tag kaum etwas Entspannenderes als mit dem Motorrad noch eine Runde zu drehen.

Sie beginnen Ihre Arbeit in einer Zeit großer Veränderungen in der gesamten Erzdiözese Freiburg. Was bedeutet dieses Stichwort für die bisherigen Gemeinden und Seelsorgeeinheiten in Wiesloch und Umgebung?

Für die »Kirchenentwicklung 2030« steht die Gebietsumschreibung ja bereits fest. Das bedeutet: Die Seelsorgeeinheit Wiesloch-Dielheim bildet nun mit drei anderen Seelsorgeeinheiten (Leimen/Nußloch/Sandhausen, Mühlhausen/Rauenberg, Walldorf/St. Leon-Rot) eine große Pfarrei. Pfarrer Pawelzik und ich beginnen unsere Arbeit in einer Zeit, in der das Leben als Kirche in dieser großen Einheit gestaltet werden wird. Wir wissen also, dass wir erst am Anfang eines Weges stehen. Ihn gemeinsam mit den Gemeinden zu ge-

»Es geht um eine »Geh-hin-Kirche«, die den christlichen Glauben und das konkrete Leben der Menschen zusammenbringt.«

hen, das Leben, das schon da ist, aufzugreifen und neu zu gestalten, braucht Zeit.

»Gemeinsam den Glauben an Jesus Christus feiern.« Inwiefern könnte dies auch eine Überschrift für die christliche Ökumene vor Ort sein?

Für die Ökumene könnte das bedeuten: Wir haben als Kirchen vor Ort miteinander einen Auftrag. Besonders interessant finde ich das regelmäßige ökumenische Friedensgebet in Wiesloch. Ich könnte mir sogar vorstellen, dass angesichts weltweiter Bedrohungen des Friedens auch das Beten in Gemeinschaft mit anderen Religionen intensiviert wird. Der Friedenswunsch in und zwischen den Religionen muss entdeckt und gepflegt werden. In der katholischen Kirche haben wir dabei mit dem Weltgebetstag der Religionen in Assisi einen starken Impuls.

Kommt Ihnen etwas in den Sinn, das Ihren Blick auf die Ökumene geprägt hat?

Ganz wesentlich ist für mich der Gebetswunsch Jesu »... dass sie alle eins seien« (Joh 17,21). In Jesus Christus kommen wir zusammen. Wichtig ist, wie Jesus selbst »Einheit« versteht und lebt. Er geht auf alle zu; er geht auch auf die zu, die »anders«, irgendwie »draußen stehend«, ja sogar »unrein« erscheinen. Jesus kann auch im

Gespräch mit anderen Religionen bedeutsam sein. Jesus spielt ja beispielsweise auch im Islam eine recht bedeutende Rolle.

Eine Rubrik in der Lokalzeitung »Wieslocher Woche« lautet: »In Wiesloch fiel mir auf ...«. Ist Ihnen an und in Wiesloch schon etwas aufgefallen?

Wiesloch ist eine im besten Sinne gemütliche Stadt. Die Hektik der Großstadt hat hier keinen Platz. Das bedeutet nicht, dass man hier die Hände in den Schoß legt. Aber man spürt eine gute Gelassenheit. Außerdem ist Wiesloch gastfreundlich. Das hängt bestimmt mit Wiesloch als WeinStadt zusammen!

Zum Schluss die unausweichliche Corona-Frage! Mit welchen Beispielen begegnen Sie der Pauschalmeinung, »die Kirchen« hätten »die Menschen« in Coronazeiten allein gelassen?

Vieles, was die Kirche in diesen Zeiten für die Menschen tut, wird nicht gleich an die große Glocke gehängt. Ich denke besonders an die Seelsorge. So wurde die Arbeit in den Besuchsdiensten nicht einfach abgeschafft, sondern der Situation angepasst. Aber es gab auch viele kreative Neuanfänge. In Mosbach haben wir bei-

spielsweise einen Wunschbaum in der Kirche aufgestellt. In Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten und den Besuchsdiensten wurden Wünsche für Weihnachten gesammelt. Das ging von einem Paar warme Socken bis zum Schulranzen. Diese Geschenkwünsche wurden auf Sterne geschrieben, und wer von der Gemeinde wollte, konnte einen Stern nehmen, das passende Geschenk dazu besorgen und wieder in der Kirche unter den Baum legen. Die Geschenke wurden dann von Ehrenamtlichen zu denen gebracht, die sich das gewünscht hatten.

→ UL

Die beiden neuen katholischen Priester: Bernhard Pawelzik (li.) und Stefan Schaaf (re.)



» ... und mit deinem Geist!«

Wissenswertes zu einem kleinen Detail des Gottesdienstes

Welcher Geist ist das, der da in unseren Gottesdiensten besungen wird? Natürlich geht es in der Kirche oft um den Heiligen Geist, aber wie ist das zu Beginn des Gottesdienstes?

Seitdem nach einer coronabedingten Pause der Wechselgruß zwischen Pfarrerin bzw. Pfarrer und Gemeinde wieder eingeführt wurde, haben sich das sicher viele gefragt. Und warum singen wir nun auf einmal das Wort »deinem« anders – beziehungsweise, warum singen wir es überhaupt?

»Geistes-Geschichte«

Zur Antwort auf diese Frage müssen wir weit in die Vergangenheit zurückgehen, sogar noch vor die Reformationszeit.

In der Liturgie – dem Gottesdienstablauf – der römischen Messe war und ist es üblich, dass sich Gemeinde und »liturgisches Personal« gegenseitig begrüßen. Und zwar in ritualisierter, also quasi standardisierter Form.

Die ersten Worte waren immer das Votum, sozusagen die »Widmung«: Alles was nun gesungen, gesprochen, musiziert und gebetet wird, geschieht »Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. – Amen«. Und nun begrüßen sich Gemeinde und Liturg(in), indem sie sich Gottes Beistand wünschen: »Der Herr sei mit euch. – Und mit deinem Geist.«

Der Liturg wünscht also der Gemeinde, dass Gott mit ihr sei. Die Gemeinde gibt dem Liturgen diesen Wunsch zurück. Und als Wunsch an einen Geistlichen liegt es nahe, dies besonders auf seinen Geist zu beziehen: Von einer in-spirierten geistlichen Gestaltung des Gottesdienstes hängt vieles ab – es soll geistreich sein, aber bitte nicht zu ver-geist-igt ...

Unions-Geschichte

So weit, so logisch – aber warum spricht die Pfarrperson an dieser Stelle, während die Gemeinde singend antwortet? Und vorher gab es doch

(meist) schon eine Begrüßung?

Hier finden wir nun die Antwort in der Geschichte der badischen Kirchenunion:

Neben der Messliturgie in der Nachfolge der römischen Kirche, die für Gottesdienste in der lutherischen Tradition typisch ist, gab es in den früheren reformierten Kirchen den Brauch, den Gottesdienst mit einer freien Begrüßung des Liturgen zu beginnen. Diese war natürlich gesprochen, während in den lutherischen Kirchen Votum und Gruß sowohl vom Liturgen als auch von der Gemeinde gesungen wurden – und zwar mit dem jetzt wieder im Antwortgesang eingeführten melodischen Terzsprung bei »deinem Geist«.

Ältere Gemeindeglieder würden diese Praxis wohl als »katholisch« bezeichnen. Und der Kompromisscharakter der badischen Liturgie zeigt sich nun eben darin, dass einer (Liturg) spricht und der andere (Gemeinde) singt – und es vorher oft noch eine freie Begrüßung gibt.



Lebensgeschichte

Ein wenig wirkt der Wechsel zwischen Sprechen und Singen ja so, als ob sich hier ein

Amerikaner und ein Chinese in ihren Muttersprachen begrüßen, statt eine gemeinsame Sprache zu finden. Aber

das ist vielleicht nur die Sicht eines in lutherischer Tradition aufgewachsenen Kantors ...

– Christian Schaefer



Foto: ab

Blick auf den Spieltisch der Rensch-Orgel in der Wieslocher Stadtkirche

Herzliche Einladung zu den Proben!

Mo	19.00-21.00 Uhr	»himmelweit«-Band	Dierkes	F5
Di	15.30-16.15 Uhr	Kinderchor »Die kleinen Kirchenmäuse«	Roth	F5
	16.30-17.15 Uhr	Kinderchor »Die Kirchenmäuse« (ab 8)	Roth	F5
	20.00-21.45 Uhr	Kantorei an der Stadtkirche	Schaefer	F5
Mi	20.00-21.30 Uhr	Evangelischer Posaunenchor	Westermann	F5
Do	15.00-16.00 Uhr	Seniorenchor	Roth	F5
	20.00-21.30 Uhr	Gospelchor »Rainbow Singers«	Schaefer	F5
	monatlich nach Vereinb.	Jugendchor	Roth	F5

Gerhard **Dierkes**: »himmelweit«-Band
0 176/42 69 72 02 · dierkesde@yahoo.de

Kantorin Ute **Roth**: Kinderchöre, Seniorenchor
0 151/52 58 44 20 · uvroth@googlemail.com

Kantor KMD Christian **Schaefer**: Kantorei, Gospelchor
38 72 75 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de

Steffen **Westermann** (Chorleiter): Posaunenchor
0 176/72 27 69 04 · posaunenchor@ekiwiesloch.de

Jochen **Siemers** (Obmann): Posaunenchor
0 176/47 36 97 23 · posaunenchor@ekiwiesloch.de

F5 = Gemeindehaus (Friedrichstraße 5)

Unterstützen auch Sie unsere Kirchenmusik!

Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch
Spendenkonto IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71
Sparkasse HD, Verwendungszweck »Stiftung Musik«



Rund um den Kirchturm

Aus dem Gemeindeleben

Licht in der Stadtkirche

Am 28. Dezember 2020 haben wir die Beleuchtung in der Stadtkirche auf LED-Lampen umgestellt. Für die Aktion »Grüner Gockel« werden bereits seit 2007 die Zählerstände dokumentiert. So lässt sich nach einem Jahr feststellen: Der Stromverbrauch wurde gegenüber dem Mittel der vorhergehenden Jahre fast halbiert! Die eingesparten 3000 kWh entsprechen rund 850 Euro – selbst bei gleichbleibenden Strompreisen hätten sich die Anschaffungskosten der LED-Lampen dann bereits nach etwa drei Jahren ge-

lohnt. Dabei ist noch nicht berücksichtigt, dass 3/4 der Kosten bezuschusst wurden und die LED-Lampen wesentlich langlebiger sind als die herkömmlichen Glühbirnen. Mit dem deutschen Energiemix von 2019 entsprechen die 3000 kWh rund 1,2 Tonnen CO₂. Zum Vergleich: Ein deutscher Haushalt stößt durch den Stromverbrauch im Mittel 0,7 Tonnen CO₂ pro Jahr aus (Quelle: UBA). Unsere LEDs in der Kirche sind zwar ein sichtbarer Schritt auf dem Weg zur dekarbonisierten badischen Landeskirche im Jahr 2050 und zum klimaneutralen Wiesloch 2040 – aber den weit überwiegenden Teil der verbrauchten Energie setzen wir zur Gebäudeheizung ein – d. h. größere Schritte müssen folgen! **- RL**

Prüfung bestanden!

Am 2. Februar haben unsere Gemeindeglieder Christine Schaper und Jens Rosenbauer erfolgreich die D-Prüfung für Organisten abgelegt. Nach vier bzw. fünf Jahren Orgelunterricht bei KMD

Christian Schaefer haben sie damit offiziell ihre Befähigung nachgewiesen, Gottesdienste an der Orgel begleiten zu können. Und so werden die beiden sicher in Zukunft öfter in unseren Gottesdiensten zu hören sein. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg und vielen Dank für diesen Dienst! **- Sc**

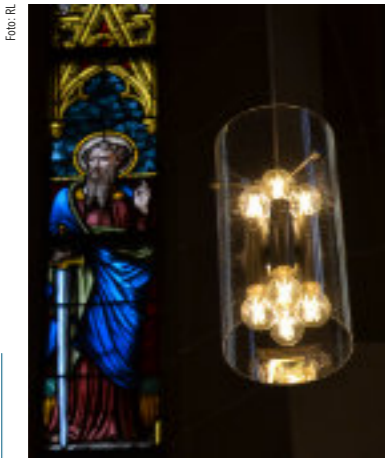
Studienzeit unseres Kantors

In den Monaten April, Mai und Juni wird KMD Christian Schaefer (fast) nicht in der Petrusgemeinde zu sehen sein, da er sich in einer sogenannten Studienzeit befindet. Mindestens einmal während des Berufslebens ermöglicht die Landeskirche ihren Mitarbeitenden eine dreimonatige Freistellung vom Dienst, um diese frei von Terminen für die persönliche Weiterbildung zu nutzen. Die Chöre werden während dieser Zeit von KMD Detlev Helmer (Schwetzingen) und Kantorin Ute Roth geleitet. In den Gottesdiensten musizieren unsere zahlreichen stellvertretenden Organisten. Ihnen allen dafür schon jetzt herzlichen Dank! **- Sc**

Petrusbrief-Austräger

Vielen Dank an alle Austrägerinnen

Lesen Sie bitte weiter auf S. 11!



Energiesparend: Die neuen LED-Lampen in der Stadtkirche.



Gottesdienste

Mi 02.03.	19.00 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet (Stadtkirche)	Ökumen. Team
Sa 05.03.	19.00 Uhr	Klang & Wort · Ensemble »Flautento« (Stadtkirche)	König
So 06.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst · Rainbow Singers (Stadtkirche + YouTube-Kanal) <small>Invokavit: Bezirkskollekte: Ökumenischer Kinderförderfonds Südliche Kurpfalz</small>	König
So 13.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Stadtkirche + YouTube-Kanal) <small>Reminiszenz · Kollekte: Petrusgemeinde</small>	Löffler
So 20.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Stadtkirche + YouTube-Kanal) <small>Okuli · Kollekte: Diakonie Deutschland: Bewältigung der sozial. Folgen der Corona-Pandemie</small>	Blaschke
Sa 26.03.	15.00 Uhr 18.00 Uhr	Taufgottesdienst (Stadtkirche) Konfirmandengespräch · Jugendchor · himmelweit-Band (Stadtkirche)	Blaschke Team
So 27.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst · Ensemble SONArt · Abendmahl (Stadtkirche + YouTube-Kanal) <small>Laetare · Kollekte: Petrusgemeinde</small>	Steinebrunner
Sa 02.04.	19.00 Uhr	Klang & Wort zur Passion (Stadtkirche)	Blaschke
So 03.04.	10.30 Uhr 19.00 Uhr	Gottesdienst (Stadtkirche + YouTube-Kanal) »himmelweit«-Gottesdienst (Stadtkirche) · Band <small>Judika · Kollekte: Kirchliche Arbeit mit Jugendlichen</small>	Blaschke Team
Mi 06.04.	19.00 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet (Stadtkirche)	Ökumen. Team

Ausstellung mit Impulsen zum Weltgebetstag 2022 in der Stadtkirche · »Zukunftsplan: Hoffnung«

Freitag, 3. März bis Sonntag, 6. März 2022

Auch in diesem Jahr laden am ersten Freitag im März Frauen aller Konfessionen zum Weltgebetstag ein. Der Weltgebetstag 2022 wurde von Frauen aus England, Wales und Nordirland vorbereitet.

Aufgrund der Pandemie wird es auch in diesem Jahr Stationen geben: mit Impulsen zu Land und Leuten, zur Situation der Frauen und zum Bibeltext. Es gibt Informationen zum Titelbild der WGT-Ordnung und zur Geschichte des Weltgebetstages. Sie haben außerdem die Möglichkeit, Ihre Fürbitte zu formulieren. Zum Mitnehmen liegen Ordnungen, Karten mit dem Titelbild, Rezepten und Bastelanleitungen aus.

Für Spenden, die wie jedes Jahr Projekten für Frauen zugutekommen, liegen Überweisungsträger aus. Pfarrerin König wird im Gottesdienst am Sonntag, 6. März um 10.30 Uhr Gedanken und Texte aus der Weltgebetstags-Liturgie mit aufnehmen.



Internetpräsenz

EVANGELISCHE PETRUSGEMEINDE WIESLOCH
Friedrichstraße 5 · 69168 Wiesloch · Fon 22 34 · petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de
Abonnieren Sie die MONATSINFO per E-Mail unter: monatsinfo@petrusgemeinde-wiesloch.de



YouTube-Kanal

Veranstaltungen

Mi 09.03.	18.00 Uhr	Konfi-Vorbereitung
Do 10.02.	19.00 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung (online)
Fr 11.03.	17.00 Uhr	Petrus - kreuz und quer: Küchenduft · Biblisches Kochen · Um Anmeldung wird gebeten bis Di, 08.03. · Tel. 06222-2592 oder bei petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de (F5) · Es gelten die bestehenden Coronaregeln
Mi 23.03.	19.00 Uhr	Sitzung des Ältestenkreises (online)
Sa 02.04.	19.00 Uhr	Klang & Wort zur Passion: Stabat mater dolorosa Werke für Chor und Orgel von Vivaldi, Gounod und Rheinberger Kantorei an der Stadtkirche · Detlev Helmer (Orgel) · Christian Schaefer (Leitung)

Gruppen und Kreise

- **Frauenkreis:** Do (14-täglich) · 15 bis 16.30 Uhr (F5) · 10.03. + 24.03.
- **Frauenkreis:** Fr (monatlich) · 20 Uhr (FW) · 25.03.
- **Hauskreis:** Di (wöchentlich) · 19.30 Uhr (FW) · Infos bei Familie Boch, ☎ 5 24 41
- **Hauskreis:** Mi (14-täglich) · 19.30 Uhr (FW oder online) · Infos bei Familie Wienkoop, ☎ 38 18 70
- **Bibelgesprächskreis »Spurensuche«** · Mi (14-täglich) · 19.30 Uhr (online) · 16.03., 30.03.
- **Kirchenmusik** (im Allgemeinen keine Chorproben in den Schulferien)
 - Mo 19.00 Uhr: »himmelweit«-Band (F5)
 - Di 15.30 Uhr: Kinderchor »Die kleinen Kirchenmäuse« (F5)
 - 16.15 Uhr: Kinderchor »Die Kirchenmäuse« (F5)
 - 20.00 Uhr: Kantorei (F5) · nach Voranmeldung
 - Mi 20.00 Uhr: Posaunenchor (F5)
 - Do 15.00 Uhr: Ökumenischer Seniorenchor (F5)
 - 20.00 Uhr: Rainbow Singers (F5) · nach Voranmeldung
- **Kindergottesdienst-Vorbereitungsteam:** Mi (wöchentlich) · 20 Uhr (online)
- **Konfirmandenunterricht:** Sa (monatlich) · (F5) · 18.03. + 19.03.
- **Jugendgruppe »Refresh« (ab 13 Jahre):** Fr (14-täglich) · 19 Uhr (F5) · 04.03.
- **»Movie-Night«:** Sa, 19 Uhr · 05.03. · 19.03.

Monatsspruch März 2022

»Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!
Betet jederzeit im Geist;
seid wachsam, harret aus und bittet für alle Heiligen.«

(Epheser 6,18)

Fortsetzung von S. 8!

und Austräger, die unseren Petrusbrief viermal im Jahr in die Haushalte bringen!

Ein besonderes Dankeschön gilt dieses Mal Ursula Scheible, die diese Ausgabe als ihre letzte austrägt, sowie Inge Mengesdorf und Christa Castellucci, die ebenfalls ihren Bezirk nach langjähriger Mitarbeit abgegeben haben. Sie sehen also: Es werden immer wieder Bezirke frei!

Wer Lust hat, entweder als »Springer« oder auch fest ins Team der Austragenden zu kommen, kann sich im Pfarramt bei Claudia Schira, telefonisch unter Tel. 22 34 oder per E-Mail unter petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de melden. Genaueres erfahren Sie im Pfarramt. → Sc

»Brot für die Welt«

Wir sind auch dieses Mal überwältigt von Ihrer Spendenbereitschaft für unser Brot-für-die-Welt-Projekt »Eine Ausbildung für die Ausgegrenzten in Südafrika«, das Jugendlichen eine Lebensperspektive bietet.

Wir konnten dafür 24.362 Euro überweisen! Danke auch noch einmal an alle nährkundigen Menschen sowie die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die das Projekt kreativ unterstützt haben.

→ Sc



im Herbst wird eine vierte Kindergartengruppe in die neuen Räume einziehen können. → HF

Rosmarie Oldenhage †

Am 7. Februar verstarb Rosmarie Oldenhage. Sie engagierte sich in der Zeit von 1989 bis 1995 als Kirchenälteste in der ehemaligen Christusgemeinde. Wir sind ihr sehr dankbar für viele intensive Gespräche, für ihr Mitdenken und Mitfühlen und für ihre (vor-)gelebte Spiritualität. → Patricia Schneider-Winterstein

Das textile Spendenbarometer der diesjährigen »Brot-für-die-Welt«-Aktion in der Stadtkirche

Wechsel im Redaktionsteam

Alex Wolf, langjähriger Mitarbeiter des Petrusbriefs, hat sich Ende letzten Jahres aus dem Redaktionsteam zurückgezogen. Alex Wolf war bereits Grün-

Endlich: Baubeginn!

Was lange währt, wird endlich gut: Seit Jahresbeginn wird am Kindergarten Schloßstraße tatsächlich gearbeitet! Hoffentlich



Foto: HF

Der Anbau hat begonnen: Kindergartenleiter Johannes Neugart an der Baustelle in der Schloßstraße

dungschefredakteur der ab Ende 1999 erschienenen »Stadtkirche«, der Gemeindezeitung der damaligen Johannesgemeinde. Seither hat er unzählige Interviews geführt, Artikel verfasst und fotografiert. Für seine langjährige Mitarbeit sind wir sehr dankbar – und ebenso dafür, dass er auch weiterhin in loser Folge Beiträge für den »Petrusbrief« schreiben wird!

Neu im Redaktionsteam dabei ist seit der aktuellen Ausgabe Ulrich Löffler. Der promovierte Theologe und Pfarrer war Studienleiter am Religionspädagogischen Institut unserer Landeskirche und ist kürzlich in den



Heike Springhart, die designierte neue Landesbischöfin der Badischen Landeskirche

(Un-)Ruhestand getreten. Das Redaktionsteam freut sich, ihn für die Mitarbeit beim »Petrusbrief« gewonnen zu haben – und verweist für Ulrich Löfflers ersten Beitrag auf die Seiten 4 und 5 dieser Ausgabe! – ab

Neue Landesbischöfin

Die badische Landessynode hat am 17. Dezember 2021 Heike Springhart zur neuen Landesbischöfin gewählt. Die Pforzheimer Pfarrerin erhielt im dritten Wahlgang die erforderliche Zweidrittelmehrheit und setzte sich damit gegen den Wiesbadener Dekan Martin Mencke durch.

Pfarrerin Springhart war von 2010 bis 2019 Studienleiterin des Theologischen Studienhauses Heidelberg und Teil der Leitung des Evangelischen Studienseminars Morata-Haus. Sie leitet den Hauptausschuss der Landessynode und ist Privatdozentin für Systematische Theologie an der Universität Heidelberg.

Die erste Landesbischöfin in der Geschichte unserer ba-



Foto: keiskinarts.com

dischen Kirche wird am 10. April die Nachfolge von Landesbischof Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh antreten, der Ende März in den Ruhestand tritt. – HF

Abschied Doris Mülbaier

Am 27. Februar wurde Doris Mülbaier, Leiterin des »Eine-Welt-Familienzentrums«, im Gottesdienst verabschiedet.

Sie war zunächst fast zwei Jahre im Kindergarten Altwiesloch als Gruppenleiterin tätig, um dann ab 1989 im Kindergarten West (später »Eine Welt«) zu arbeiten, davon mehr als 31 Jahre als Leiterin. Besonders die Entwicklung des Kindergartens zum Familienzentrum fiel in ihre Dienstzeit – die einfühlsame Hinwendung zu den häufig neu zugezogenen Familien ist zu einem großen Teil ihr zu verdanken.

Wir denken daran mit großer Dankbarkeit und wünschen ihr einen gesunden und erfüllten neuen Lebensabschnitt. – RL

– RL

Ich sehe was, was du nicht siehst

Interessante Entdeckungen rund um den Kirchturm

Diesmal geht es um seltsame Streifen im Boden, die vom Chor der Stadtkirche ausgehen.

Historische Spuren?

Da sind strahlenförmige Bänder aus roten Pflastersteinen in den Boden eingelassen. Die breiten Linien enden am Rathaus oder auch am Pfarrhaus. Flächenmaße? Historische Mauerfundamente? Wasseraderlinien?

Schmuckstreifen!

Weder noch. Ganz banal handelt es sich um Schmuckstreifen, die im Zuge des Neubaus des Rathauses 1978 dekorativ in den Boden gelegt wurden, als die Pflasterung erneuert wurde. Sozusagen ein Mosaikspiel, das die Strebepfeiler des Chors der Kirche in der Folge optisch aufnimmt und am Boden fortführt, bis ein anderes Gebäude diese Linien beendet.

Diese Bänder unterbrechen die optisch schön verlegten »Pfaunaugen«-Muster der Granitpflasterung. Sie dienen nur dekorativen Zwecken und haben keine weitere »historische« Bedeutung.

Auf dem restlichen Kirchplatz oder an weiteren Stellen rund um die Kirche gibt es sie nicht mehr.

Praktische Überlegungen

Die glatt polierten Steinfliesen am Rathaus wurden verlegt, damit der Weg zum Rathaus nicht nur »optisch« eben ist, sondern auch, damit am Café eine Außenbestuhlung besser möglich ist.

Schauen Sie also beim nächsten Mal bewusst auf den Boden, welche Muster sich da rund um die Kirche auftun!

– Alex Wolf

Auffällig: Strahlenförmige Bänder aus roten Pflastersteinen vor dem Rathaus



Foto: Alex Wolf



Fotos: Privat

Aus den Kirchenbüchern

Taufen · Trauungen · Bestattungen



Aus Datenschutzgründen
nur in der gedruckten Version
zu sehen



Foto: iStock

Sieben Wochen ohne

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

7
WOCHEN
OHNE

Unter dem Titel »Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand« beginnt am Aschermittwoch, dem 2. März, die diesjährige Fastenaktion der evangelischen Kirche. Sie dauert bis Ostern.

Die Einladung, während der vierzigstägigen Passionszeit »7 Wochen ohne« auszukommen, gibt es bereits seit 1983.

Fasten-Vielfalt

Christliche Fastentraditionen erinnern an die 40 Tage und Nächte, die Jesus nach seiner Taufe in der Wüste verbrachte und fastete (Matthäus 4,1–11).

Die Grundidee von »7 Wochen ohne« ist, in der Fastenzeit auf Gewohntes zu verzichten, und zwar nicht unbedingt auf Fleisch oder andere Genüsse, wie es lange Zeit üblich und gefordert war. Es geht um ein »Fasten im Kopf«.

Die Fastenzeit wird so zu einer freiwilligen Zeit der Einkehr, der Umkehr und Besinnung, in der man auch Neues probieren kann, das herausfordert und belebt.

Kraftquellen finden

Jetzt, in der Zeit der Corona-Pandemie, scheint es so, dass wir ohnehin ständig mit Neuem konfrontiert sind. Es heißt gar: »Kreativ« sei das neue »Normal«. Das kann einerseits fruchtbar sein, ist aber auf Dauer sehr kräftezehrend. Wir fühlen uns wie auf einer unendlichen Durststrecke.

Deshalb sollten wir versuchen, unsere sicherlich auch im Corona-Alltag vorhandenen Routinen zu hinterfragen und neue Kraftquellen zu suchen, die uns dabei helfen, uns in Geduld und Vertrauen zu üben.

Sieben Wochen ohne »Stillstand« auszukommen, meint deshalb auch nicht, in noch mehr Hektik zu verfallen. Vollständig heißt das diesjährige Motto vielmehr »Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand« – es geht also ums Üben, ums beharrliche Ein-Üben.

Vorschläge und Ideen

Vorschläge dafür kann man beispielsweise auf www.7wochenohne.evangelisch.de finden. Dort können Sie auch eine Fastenmail abonnieren, vielleicht auch mit ein paar Freunden gemeinsam?

Die Fastenaktion wird übrigens mit einem Gottesdienst eröffnet am Sonntag, dem 6. März 2022, um 9.30 Uhr in der Kirche St. Michael in Fürth. Das ZDF überträgt live.

→ Sc

Das Motto der Fastenaktion 2022: »Üben! – Sieben Wochen ohne Stillstand«



Kindergottesdienst ist klasse!

Großartige Ideen für kleine Leute und ihre Familien

Kaum zu glauben: Schon zwei Jahre haben wir keinen »normalen« Kindergottesdienst mehr!

Durch die Beschränkungen der Corona-Pandemie konnten wir nicht mehr im Gemeindehaus F5 feiern und haben uns deshalb als Kindergottesdienstteam sofort neue Formate ausgedacht.

KiGo immer wieder anders

Als erstes starteten wir mit der Filmreihe »*KiGo zuhause*«. Wir drehten elf Kindergottesdienste incl. einer Osternachtfeier, die auf unserem YouTube-Kanal zu sehen waren (und sind). Da waren eigens im Gemeindehaus gedrehte Szenen dabei, aber auch »Schnipsel«, die zuhause bei den Teammitgliedern entstanden.

Zu Ostern haben wir in der Stadtkirche einen *Kreuzweg* im Chor und zu Pfingsten eine Station mit vielen Tauben über dem Taufstein gestaltet.

Im Sommer waren wir in und um die Stadt unterwegs und nannten das »*KiGo unterwegs*« – das waren Stationen zu unterschiedlichen Themen. Sehr schön war es am Leimbach zum Thema »Wasser« oder zum Beispiel auch mit dem Propheten Elia am Bach Krit bzw. am Bauzaun beim neuen Spielplatz am Waldangelbach.

Als wir uns mit gewissen Einschränkungen wieder treffen konnten, feierten wir sonntagabends die »*Gute-Nacht-Kirche*« – jeweils eine kurze Liturgie in der Kirche, dann z. B. Vorstellung eines Bilderbuchs und zum Abschluss Gebet, Lied und Segen auf dem Kirchplatz. Wir erlebten Geschichten von Abraham und Sara, vom verlorenen Schaf, zu Erntedank und schließlich zu den Bilderbüchern vom kleinen Waschbären, einmal war sogar deren Autorin Kerstin Toepel dabei.

Zweimal – im Advent und zu Ostern – gab es auch einen »*Actionbound*«, eine Schatzsuche mit dem Handy durch die Stadt und die Weinberge, gemeinsam gestaltet mit der Bezirksjugend.

An den Adventssonntagen kam der KiGo als *Hörspiel* zu verschiedenen Themen und Geschichten über die Homepage – das waren vorgelesene Geschichten, umrahmt von der passenden Musik, meist von Kantor Christian Schaefer beigeleitet. Und nicht zu vergessen die *Filme* der ökumenischen Gottesdienste zu Heiligabend.

Also: Ein buntes Allerlei an »*KiGo anders*«, das uns und den Kindern viel Freude gemacht hat und sicher in guter Erinnerung bleiben wird.

→ RL für das KiGo-Team

Vielfältige Impressionen aus zwei Jahren KiGo in der Coronazeit



DAS PROF-LÄNG-QUER-RÄTSEL

KOMMST DU HINTER DAS GÜTER?

Finde die richtigen Antworten und trage sie in das Gitter ein! → jk/JK

SENKRECHT:

1. Welches christliche Fest ist das Fest des heiligen Geistes?
2. Wer hat Jesus dreimal verleugnet?
3. An wie vielen Tagen hat Gott der Schöpfungsgeschichte nach die Welt erschaffen?
4. Wer war der Vater von Kain und Abel?
5. Wie viele Söhne hatte Jakob, der Stammvater der Israeliten?
6. Wie hieß der König, der alle Jungen ermorden ließ, um Jesus zu töten?

WAAGRECHT:

3. Wie heißt bei den Juden der siebte Tag der Woche, der als Feiertag begangen wird?
7. Wie heißt das 1. Buch des Neuen Testaments?
8. In welchem Land liegt Nazareth?
9. Wie viele Bücher Mose gibt es?

- Lösung
Kinderrätzel
letzte Ausgabe:
1. ENGEL
2. BETHEHEM
3. HIRTE
4. MORGENLAND
5. HEILAND

Wegen der Corona-Pandemie kann der Kindergottesdienst nicht wie gewohnt in unserem Gemeindehaus in der Friedrichstraße 5 stattfinden! Stattdessen gibt es aber immer wieder tolle Alternativ-Angebote in der Stadtkirche oder an verschiedenen Orten der Stadt, die Kinder zusammen mit ihren Eltern wahrnehmen können. Aktuelle Infos gibt es in der Presse und auf unserer Gemeinde-Homepage!

»Transformation und Reduktion«

Mit Gottvertrauen und klarem Blick in die Zukunft

In einem orientalischen Sprichwort heißt es: »Habe Gottvertrauen, aber binde dein Kamel gut an.« Oder europäisch, wenn auch martialisch: »Vertraut euch Gott an; aber haltet euer Pulver trocken« (der britische Heerführer Oliver Cromwell beim Durchqueren eines Flusses).

Ob Kamel oder Schießpulver: Zu meinen, man selbst hätte alles in der Hand, ist keine christliche Grundhaltung – aber den eigenen Beitrag nicht zu leisten und die Augen vor der Realität zu verschließen ebenfalls nicht.

Kirche im Wandel:
Chance und
Gestaltungsaufgabe



Von Gott gehalten Kirche gestalten

Wenn also Martin Luther schreibt: »Wir sind es doch nicht, die da die Kirche erhalten könnten«, so ist das unzweifelhaft richtig, und andererseits ist gerade die evangelische Kirche nach ihrem Selbstverständnis immer reformationsbedürftig.

So zeigen nun die Kirchensteuereintrübe der Pandemiezeit mit aller Deutlichkeit, dass Veränderungen notwendig sind. Die Landessynode hat schon im Jahr 2020 beschlossen, dass bis 2032 die Ressourcen auf allen Ebenen der badischen Landeskirche um rund 20 % reduziert und weitere 10 % umgeschichtet werden. Grund dafür sind der Rückgang der Kirchensteuer, die veränderte Personalstruktur und Sanierungstau bei Gebäuden. Oberstes Ziel ist, nicht einfach zu schrumpfen, sondern als Kirche wirksam zu bleiben: »Transformation und Reduktion«.

Konkretisierungen in Gemeinde und Bezirk

Die Kirchengemeinde Wiesloch hat durch ihren Strukturprozess mit Konzentration auf wenige, dafür aber sinnvoll nutzbare Gebäude in gutem Zustand vorgearbeitet.

Gleichwohl wird auch hier nicht alles unverändert bleiben, denn man geht davon aus, dass landesweit bis 2050 nur 30 % bis 45 % der kirchlichen Gebäude gehalten werden können. Die Umsetzung des Einsparprozesses im Einzelnen liegt bei den Kirchenbezirken – aber auch diese können nicht mehr Mittel verteilen, als vorhanden sind.

Für den Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz bedeutet das zunächst einmal eine engere Zusammenarbeit der Gemeinden in überschaubaren Regionen (Wiesloch gehört mit Baiertal, Schatthausen, St. Leon-Rot und Walldorf zur Region »Süd-Ost«). Eine neu gegründete Strategieguppe wird in den kommenden zwei Jahren den Bezirkskirchenrat und die Regionen zum weiteren Vorgehen beraten.

– HF

Aus dem Ältestenkreis

Bericht von den Sitzungen unserer Leitungsgremien

Ein Hauptthema im Ältestenkreis waren und sind leider immer noch die durch die Pandemie bedingten Maßnahmen, die auch immer wieder aktualisiert werden müssen.

Corona & Co.

So zeichnete sich Ende November ab, dass auf Grund des reduzierten Platzangebots für die gewohnten, immer sehr gut besuchten Weihnachtsgottesdienste ein Alternativkonzept erstellt werden musste. Es wurde deshalb beschlossen, sieben verschiedene Gottesdienste anzubieten, zu denen man sich online anmelden konnte. So sollte kein Gottesdienstbesucher wegen fehlender Sitzplätze abgewiesen werden müssen. Auch wenn das im Großen und Ganzen gut funktioniert hat, hoffen wir, in Zukunft auf Anmelde Listen verzichten zu können.

Eine Aufgabe der Ältesten ist in jedem Gottesdienst weiterhin der sog. »Hygienedienst«, d. h. auf die Einhaltung des Schutzkonzepts mit »Abstand halten« und »Maske tragen« zu achten. Die Datenerfassung der Gottesdienstbesucher und die zunächst geplante Überprüfung des 3G-Status sind erfreulicher Weise vom Tisch.

Schon im August wurde erstmals wieder gewagt, Abendmahl zu feiern – auf Grund der Situation wurde auf den Wein verzichtet, ebenso auf das gemeinsame Stehen um den Altar. Das war ungewohnt und für viele unbefriedigend – auch darum wurden nun Einzelkelche beschafft, die nach Erscheinen dieses Petrusbriefs hoffentlich erstmals eingesetzt werden können.

Unionsjubiläum

Das Jahr 2021 war durch das Jubiläum der Union in der Landeskirche geprägt. Gesche Kruse

und Heiko Feurer stellten unermüdlich Daten und Geschichten zusammen, die das damalige Geschehen in Wiesloch beleuchten. Diese konnten dann u. a. im »Unionsfenster« des Gemeindehauses studiert werden – für viele ein Grund, hier stehen zu bleiben und sich zu informieren. Eine kleine Fortsetzung wird das in einer Gedenktafel finden, die an die frühere lutherische Kirche erinnern soll – aber auch an das Gemeindezentrum West der früheren Christusgemeinde (s. Seite 3).

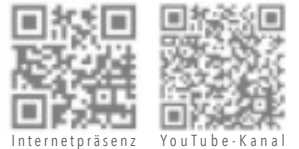
Kirchliche Sozialstation Wiesloch

Die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden im Gebiet der Stadt Wiesloch sind Mitglieder der Kirchlichen Sozialstation Wiesloch e. V. – Der Ältestenkreis hat die jüngsten Diskussionen verfolgt und unterstützt das Konzept der Kooperation mit der Caritas Heidelberg und den Sozialstationen Letzenberg und Heidelberg. Einzelheiten dazu sind der Presse zu entnehmen.

– RL

Gläsernes Zeugnis der Kirchenunion in Baden: das Fenster in der Stadtkirche mit Martin Luther (links) und Johannes Calvin (rechts)





PETRUSGEMEINDE

Pfarrer **Dr. Andreas Blaschke** · Fon 42 57 · andreas.blaschke@kbz.ekiba.de
Pfarrerin **Sabine König** · Fon 9 37 96 11 · sabine.koenig@kbz.ekiba.de
Diakoninnen **Jutta Reick** · Fon 25 92 · jutta.reick@kbz.ekiba.de
Patricia Schneider-Winterstein · Fon 5 39 28 · patricia.schneider-winterstein@kbz.ekiba.de
Kantor **KMD Christian Schaefer** · Fon 38 72 75 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de
Pfarramtssekretärin **Claudia Schira** · Fon 22 34 · petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de
Friedrichstraße 5 | Sprechzeiten: Mo + Fr 8.30–12 Uhr · Mi 8.30–11 Uhr · Do 14.30–17 Uhr



Spendenkonto

Kirchengemeinde Wiesloch
Sparkasse Heidelberg
IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71
Bitte Spendenzweck angeben – danke!



KINDERGÄRTEN

KiTa »Abenteuerland« · Bannholzweg 41 | Leitung: Dorothea Schumann · Fon 41 18 · kiga.abenteuerland.wiesloch@kbz.ekiba.de
Kindergarten »Schloßstraße« · Schloßstraße 21 | Leitung: Johannes Neugart · Fon 24 61 · kiga.schlossstrasse.wiesloch@kbz.ekiba.de
Familienzentrum »Eine Welt« · Dr.-Martin-Luther-Straße 2 | Leitung: Doris Mülbaier · Fon 47 97 · kiga.einewelt.wiesloch@kbz.ekiba.de



KIRCHENGEMEINDE

Gemeindebüro und Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5
Sekretärin: Susanne Hambrecht · Fon 21 25 · gemeindebuero.wiesloch@kbz.ekiba.de | Sprechzeiten: Mo–Do, 9–11 Uhr
Evangelische Paulusgemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5
Pfarrerin: Sandra Alisch · Fon 9 50 79 14 | Sekretärin: Gertrud Bahé · Fon 5 18 01 · paulusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de



KIRCHENBEZIRK

Dekanatsbüro des Evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz · Heidelberger Straße 9
Dekanin: Annemarie Steinebrunner | Sekretärin: Stefanie Krach · Fon 10 50 · Fax 25 86 · dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de
Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz · Herrenwiesenweg 2 · 69207 Sandhausen
Diakon: Jan Tuscher · Fon 0 62 24/92 57-001 · Fax 0 62 24/92 57-003 · kontakt@ebjsk.de
Evangelische Erwachsenenbildung · Heidelberger Straße 9 | Sprechzeiten: Mo + Di + Do + Fr, 8.30–12.30 Uhr · Mi 13.30–16.30 Uhr
Leitung: Doris Eckel-Weingärtner | Sekretärin: Petra Sackzewski · Fon 5 47 50 · Fax 5 28 83 · eeb.rns@kbz.ekiba.de



SOZIALES

Kirchliche Sozialstation e. V. · Hesselgasse 62
Leitung: Schwester Martina Sogl · Fon 21 07 · Fax 5 95 47 · mail@ks-wiesloch.de
Diakonisches Werk Außenstelle Wiesloch · Hauptstraße 105
Fon 38 65 40 · wiesloch@dw-rn.de | Bitte zur Terminvereinbarung anrufen.
Ökumenische Hospizhilfe · Heidelberger Straße 9
Leitung: Ute Ritzhaupt · Fon 14 07 · oekumenische.hospizhilfe@t-online.de | Sprechzeiten: Di 14–16 Uhr, Do 9–11 Uhr
Hospiz Agape gGmbH · Heidelberger Straße 9
Leitung: Kirsten Karran · Fon 38 91 10 · info@hospiz-agape.de



Impressum: redaktion@petrusgemeinde-wiesloch.de | Dr. Heiko Feurer, v. i. S. d. P. (HF) · Pfarrer Dr. Andreas Blaschke, Layout (ab) · Jannis Kilian (JK) · Janina Kilian (jk) · Rudolf Leib (RL) · Claudia Schira (Sc) · Knut Schweinfurth (KS) · Dr. Cornelia Spies (CS) · Dr. Ulrich Löffler (UL) | Auflage: 3 600 Exemplare · Druck: Druckerei Tobias Neumann, Heidelberg | Gedruckt auf Recyclingpapier